

Philipp Theisohn



© 2008 AGI Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Die Urbarkeit der Zeichen

Zionismus und Literatur -
eine andere Poetik der Moderne

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart • Weimar

Inhalt

I.	Urbare Zeichen - Zionismus und Moderne	13
	Wien 1908 (13) • Ein anderer Leser (16) • Wo liegt Zion? (19) • Der Zirkel als Leitfigur einer Politik der Gnosis: zur frühidealistischen Wurzel des Zionismus (23) • Die Nation betritt den Raum der Zeichen: zur poetischen Praxis des Zirkels (32) • Zum Gegenstand und seiner Problematik - Eingrenzung und Entgrenzung (35)	
II.	Der Text und der Tempel. Eine Vorgeschichte	43
1.	Der Raum und die Zeichen	43
	Die Räumlichkeit der Literatur - zur Debatte (43) • Der Tempel und der Text (46) • Pharisäer und Sadduzäer (47) • Die Wiederkehr der Erde (50)	
2.	Da und Dasselbst - zur Schlußvision des Buches Ezechiel	51
	Kontext (51)- n n ü (52) • Der Tempeltext als Umkehr von Kulturvermittlung (56) • Die Aufspaltung der Schrift durch die pharisäische Tradition (57)	
3.	Kultur und Idolatrie	59
	Thorat ha'Adam - Thorat haShem: die Verdopplung der Symbolsysteme in der Haskala (59) • Mendelssohns Omhya als Zeuge semiotischer Instabilität (61) • Hegel im Tempel (66) • Friedhofsspaziergänge - Die >Wissenschaft des Judentums< und die Synagoge als Panier der Nation (68) • Die jüdische Nation als Vollstrecker idealistischer Geschichtsphilosophie (70) • Steinheim und die Kritik am Raum der Haskala (72)	
4.	Der Zionismus und der >andere< Raum	j6
	Zur Raumkonstruktion des Frühzionismus (76) • Der Ruptus als konstitutives Moment zionistischer Poiesis (81) • Der Zionismus als dritter Weg der literarischen Moderne (83)	

III.	Staats-Schrift. Zur Poetologie Theodor Herzls	87
1.	Bismarck in der Synagoge - Die Galuth und das Schöne	87
	Avant la lettre (87) • Ästhetisierung und Kappandrija (89) • Ästhetisierung als Strategie der Galuth (91) • Poetik oder Politik	
2.	Die Staats-Schrift	94
	Poetik als Politik - die Sprengung der Galuth durch die Schrift (94) • Der technoide Messias (97) • Die Reprogrammierung der Signifikationsmaschinerie (104) • Wagner als Modell der Übermächtigung des Staates durch die Kunst (108) • Ein Stück, das sich von selbst aufführt - die Inszenierung von Repräsentation (112)- Verkehrungen I: Das >Übergangsinstitut< (114) • Verkehrungen II: Kolonialismus (115) • Das weiße Feld (117) • >Altneuland< und die Entortung des Tempels (119)	
3.	Staatskunst und Verzicht	121
	Der Impresario (121) • >Nicht mehr da sein<: Duell (125) • Therapien oder Das Theaterprogramm von Haifa - Teil I: Der zweite Moses (127) • Teil II: Die häretische Oper (129)	
IV.	Das Theater von Morijah.	
	Überlegungen zu Bühne und Altar.	133
1.	Lakedaimonische Konstellationen.	133
	Nordau und die Helotentragödie (133) • Die Theatralisierung des Judentums als Lebenszerklüftende Krankheit« (137) • Dezision gegen das Theater / Dezision auf dem Theater (138)	
2.	Exkurs: Max Reinhardt und die Heilsgeschichte des modernen Theaters.	140
	Julius Caesar (140) • Dr. Markwitz oder der jüdische Schauspieler als Opfer des Naturalismus (143) • Die Rückkehr in den Theaterraum: Programmatisches (145) • Die Urbarkeit der Bühnenschrift (148) • Das Festspielhaus als Manifestation eines theatralischen Heilsgeschehens (149)	

Der Opfergang zur Bühne 151

Zur Theaterabstinenz des Judentums (151) • Monotheismus und Tragik - Reflexionen über Auerbach (152) • Beer-Hofmanns Szenarien des Opfers in >Der Tod Georgs< (154) • Beer-Hofmann und Reinhardt (158)

Die Historie von König David -

Richard Beer-Hofmann und die Anatomie des jüdischen Theaters 159

Noch einmal: zum Problem der Legitimität (159) • Herrschaft und Dialogizität: die theopolitische Dimension der Historie (164) • Morijah I: Even Shetiyah und dionysisches Opfer (165) • Morijah II: die Aqedah als Begründungsfigur der jüdischen Dramatik (168) • Die Ohnmacht des Theaters: Ikonophobie (173) • Autonomisierung im Selbstopfer: die Negation des Theaters als theatralischer Effekt (175)

Die Bühne als Altar - der Zionismus, die Geschichte, der Souverän und das Spiel 177

Zum Begriff der >Historie<: die zionistische Dramaturgie zwischen Schmitt und Benjamin (177) • Das >Vorspiel auf dem Theater zu König David< - Poetisches vs. prophetisches Sprechen (179) • Ankunft auf Morijah - David als Souverän des Theaters (183)

1

V. Schönbergs Golem. Zwischenspiel auf der Klaviatur des Revisionismus [Notiz]. 185

Herzl mit Schönberg: Musikpolitik (185) • Die Suche nach dem Code: Gnosis und Serialität (191) • Schönberg mit Jabotinsky: Der jüdische Roboter (195) • Tel-Chaj oder das revisionistische Theater als Variete (202)

VI. Literatur und Landnahme. Kafkas Nation der Margo. 205

1. Zion als Raum der Unterbrechung 205

Kafka als Autor der Deterritorialisation (205) • Das Synagogen-tier oder Die Negation der Territorialität als Krisis der Galuth (208) • Zionismus als >das, was dazwischen kommt< (212)

2.	Die Margo	217
	Eine andere Landnahme - die Söhne Israels und die chinesische Mauer (217) • Sinai (221) • Der Tempelbau (224)	
3.	Die Zeichenmaschine als conditio exul	226
	Ost und West (226) • Karl Roßmanns Koffer (231) • Die Maschine (233) • Die zweite Karte (234) • Familiengeschichten (235)	
4.	Oklahoma	238
	Amerika als Inszenierung (238) • Bühnenarbeiten (240) • Ein Staats-Theater (241) • Die Passage (245)	
VII. Die Heiligung des Diskurses		247
1.	Diskurstheorie und Judentum - Begehren, Institution, Zionismus.	247
	Wider die Paradigmatisierung - Postmoderne und Marranenthologie (247) • Die Rede von der >Institution<: Foucaults Aporie (250) • Der Zionismus und die Re-Etablierung der >objektiven Kulturschuld< (253)	
2.	Bubers >Geist des Judentums< - Perspektiven und Aporetik einer Rede im Namen des Anderen	257
	Die Sprachform des >großen Gottgefühls<: Hebräisch als Verdrängtes und als Analytikon (257) • Die Rückkehr der Kulturvermittlung als Problem der zionistischen Poetik (261) • Der Inhalt des >großen Gottgefühls<: der Chassidismus als Keimzelle der nationaljüdischen Regeneration (264) • Buber gegen Scholem - zionistische gegen lurianische Semiotik (267) • Die chassidische Kommunikationsstruktur als Resakralisierung des Diskurses (271) • Zur Konzeption des Dialogizität bei Buber (275) • Zum Scheitern der Konzeption (278)	
3.	Levinas oder Der Staat als Thora	282
	Zur Differenz des Buberschen und des Levinas'schen Denkens (282) • Saintete (284) • Poetik vs. Ethik (285) • Wort-Kunst vs. Prosa (287) • Richtende und gerichtete Transzendenz - Nachsinnen über Makkoth 23b (292) • Der Messias als Leser (297) • Une politique monotheiste: Der Zionismus und die Rückkehr der Politik als Thora (301)	

Epilog: Jerusalem 1932	305
----------------------------------	-----

Palästina bleibt ein Theater: eine Begründung dafür, warum der Zionismus weiterhin poetologisch zu erklären ist (305) • Ein Mord in Jerusalem (308) • De Haan als Wiedergänger des zionistischen Regisseurs (311) • Ein letztes Mal: Morijah (313) • Arnold Zweig und die tragische Distanzierung der Tragödie (315)

Literaturverzeichnis	318
--------------------------------	-----

Abbildungsnachweis	333
------------------------------	-----

Personenregister	334
----------------------------	-----

Hinweis: Zum Zwecke einer allgemeinen Verständlichkeit wurde die Transkription aus dem Hebräischen *partiell* vorgenommen. Dies betrifft in erster Linie Titelangaben, des weiteren gängige oder im Verlauf^{er} Abhandlung bedeutsam werdende Termini. Im Falle längerer Zitate wurde der hebräische Schriftsatz beibehalten und das entsprechende Zitat im Kontext über die deutsche Übersetzung aufgelöst; gleiches gilt für einige wenige Beispiele, bei denen es dem Verfasser aus mehr oder weniger bestimmten Gründen gerade darauf ankam, den Schrifttypus zu wahren.